

39624 Wernstedt (SAW)

[~3 km wsw Kalbe (Milde); UTM: U32 657 5836]

Das Dorf Wernstedt wird 1319 erstmals urkundlich erwähnt. Es scheint jedoch älter zu sein, worauf die im Ort befindliche Feldsteinkirche (s. u.) aus dem 13. Jh. hindeutet.

Der Ortsnamen könnte - nach dem Namensforscher Prof. Udolph - „Siedlung, Stätte des Werno“ bedeuten.



Friedrich Wilhelm Diterichs (1702-1782) war Architekt, Ingenieur und Baubeamter im Preußen des 18. Jh. Er schuf in Berlin und Norddeutschland viele Bauwerke mit künstlerischen Anspruch. Die Wernstedter Kirche kann für sich in Anspruch nehmen, dass dieser, später sehr prominente Baumeister und Künstler ihre Instandsetzung in den Jahren 1736-1738 leitete.

Damals stand er mit 34 Jahren am Anfang seiner Schaffensperiode. Später erbaute er z. B. das Ephraim-Palais in Berlin. Die Kirche von Orpendorf, wo er später als Gutsherr lebte, ist ebenfalls von ihm.

In der Nordwand des Chores der Wernstedter Kirche befindet sich die – heute mit Feldstein zugesetzte – rundbogige Priesterpforte. Diese und auch die zugesetzten Fenster in den Südwänden von Schiff und Chor weisen darauf hin, dass die Kirche mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der 1. Hälfte des 13. Jh. stammt.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde sie offensichtlich häufig ausgebessert bzw. verändert. So stammt der verschieferte Dachaufsatz mit achteckiger Schweifhaube von der Instandsetzung durch Diterichs.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Engersen, Klein Engersen, Wiepke.